

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

SILS I. E.

Vortrag über Flüchtlinge im Bergell während des Zweiten Weltkriegs

Am Donnerstag, 23. Februar, um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils, widmen sich unter dem Titel «Grenze der Hoffnung» Mirella Carbone und Joachim Jung in ihrem Vortrag einem bisher wenig erforschten Kapitel der Bergeller Geschichte. Vor allem in der letzten Phase des Zweiten Weltkriegs versuchten Tausende von Flüchtlingen sich über die Südgrenze in die Schweiz zu retten, auch ins Bergell. Im Laufe ihrer Recherchen konnten die beiden Wissenschaftler mehrere Zeitzeugen ausfindig machen, die damals als Kinder Italien verlassen mussten, um ihr Leben zu retten, sowie ältere Bergellerinnen, die mit den Fremden in Berührung kamen. (red)

CHUR

Latin Night im Okro mit dem Schlagzeuger Simon Steiner

Vier Musikerinnen und Musiker, welche laut Mitteilung des Jazz Clubs Chur die Begeisterung für lateinamerikanische Rhythmen teilen, haben sich zusammengeschlossen, um dem Publikum einen authentischen Latin-Abend zu bieten. Er steigt morgen Donnerstag, 23. Februar, in der Kulturgarage Okro in Chur. Mit dabei sind der Engadiner Schlagzeuger Simon Steiner und der bei Jazz Chur gern gehörte Rheintaler Bassvirtuose David Mäder. Verstärkung erhalten sie aus der Innerschweiz von der Sängerin Esrin Sossai sowie aus Fribourg von der Pianistin Manon Mullener. (red)

THUSIS

Bilder von Giovanni Maranta im Spital und im Pflegeheim zu sehen

Der Puschlaver Kunstmaler Giovanni Maranta hat dem Spital sowie dem Pflege- und Altersheim Thuis eine Reihe seiner Kunstwerke geschenkt. Die Bündner Landschaften in markanter Farbgebung sind jetzt im Spital Thuis auf dem 2. und 3. Stockwerk ausgestellt. Im Pflegeheim sind die Bilder abwechselnd auf den Stationen zu sehen. (red)



Bald vor Publikum: Im Theater Klibühni in Chur proben die Mitglieder der Theatergruppe Global Players ihr Stück «Shakespeare oder so».

Bild Dani Ammann

Sie lassen erleben, wie Theater entsteht

Die interkulturelle Theatergruppe Global Players wagt sich mit ihrer aktuellen Produktion an klassische Literatur. «Shakespeare oder so» nimmt eine Szene aus dem «Sommernachtstraum» auf.

von Maya Höneisen

Wenn Schauspielerinnen und Schauspieler aus sieben Nationen haben sich an diesem Sonntagnachmittag im Theater Klibühni in Chur versammelt. Ein bisschen angespannt sind sie alle. Die Bündner Theatergruppe Global Players hat vom bisherigen Probelokal an den Ort gewechselt, wo schon bald die Premiere stattfinden wird. Da und dort wird noch Text studiert, diskutiert, wer wo stehen und wie die Szene gespielt werden soll. Dann ruft die Regisseurin Marceline Sunthar-Valdisseri die Truppe zusammen. «Seid ihr bereit? – Konzentration bitte – und los.»

Ein paar der Schauspielenden treten auf die Bühne. «Wo bleiben denn die anderen? Hey Felipe, komm endlich, du musst auch auf die Bühne.» Kaum ist der bislang Vermisste da, wendet sich eine der Schauspielerinnen an die fiktiven

Zuschauerinnen und Zuschauer. «Liebes Publikum, wir freuen uns, dass Sie erschienen sind. Aber leider sind Sie ein paar Tage zu früh hier.»

Probe ist Teil der Aufführung

Auf der Bühne sind die Global Players immer noch nicht vollzählig. Elena fehlt. «Sie hat in den Gruppenchat geschrieben, dass der Zug Verspätung hat», erklärt Felipe. «Dann machen wir halt ein kleines Aufwärmen. Steht bitte im Kreis, wir machen die Übung mit dem Ball – ihr kennt sie.» Diese Anweisung kommt von der Regis-

seurin. Es ist aber diesmal nicht Sunthar-Valdisseri, sondern Kasia, die im Stück die Rolle der Regisseurin spielt.

Es ist ein Stück im Stück, das die Global Players dieses Jahr auf die Bühne bringen. Sunthar-Valdisseri hat ihm die Handwerkerszene aus dem «Sommernachtstraum» von William Shakespeare zugrunde gelegt. Auf der Bühne wird in dreimaliger Wiederholung eine Probensituation aus dieser Shakespeare-Szene gezeigt. Mit jedem Mal ist das Theaterstück der Global Players ein bisschen weiter fortgeschritten. Noch ohne Kostüme beim ersten Mal, in der letzten Situation sind Kostüme und Licht integriert und die Generalprobe findet statt. Die Global Players zeigen also die Entstehung ihres Stücks unter der Regie einer ihrer eigenen Schauspielerinnen.

Der Hofstaat kommentiert

Tatsächlich hat es seinen Grund, weshalb das Publikum zu früh

Mit jeder Probenszene ist das Stück der Global Players ein bisschen weiter fortgeschritten.

erschienen ist. Er ist hinter den Kulissen zu suchen. Die Global Players haben ihre rechtliche Form von einer einfachen Gesellschaft in einen Verein geändert. Das habe einige Zeit in Anspruch genommen, erklärt Sunthar-Valdisseri. Daraus habe sich eine kürzere Probenzeit ergeben. Auch aus diesem Grund entschied sich Sunthar-Valdisseri, auf ein bestehendes Stück und die Texte aus dem «Sommernachtstraum» zurückzugreifen. Allerdings mit grossem Interpretationsspielraum, betont sie.

Inzwischen haben sich vier der Schauspielenden an den Bühnenrand gesetzt. Sie bilden den Hofstaat und kommentieren in ihrer Funktion das Geschehen auf der Bühne. So etwa die Wand, welche die Liebenden trennt: «Das ist die lustigste Wand, die ich in meinem Leben gesehen habe.» Oder wenn Pyramus seine Angebetete Thisbe mit Liebesschwüren überhäuft. Ihre mit trockenem Witz hingeworfenen Kommentare erinnern an die beiden Alten auf dem Balkon aus der «Muppet Show» und bringen Witz und Leichtigkeit in die Aufführung.

Statt Pilot nun in der Klibühni

Zwischen den Szenen stehen drei einzelne Schauspielende auf der Bühne. Die Migrantin Kasia Polak aus Polen, Bloggerin und seit vier Jahren in der Schweiz, philosophiert über den oft verwendeten Satz «Wart schnell». Wie solle sie denn schnell warten, fragt sie.

Ibrahim Talha Akkas aus der Türkei erzählt die Geschichte eines kleinen Jungen, der davon träumte, Pilot zu werden. Es kam alles anders. Als Erwachsener war er zur Flucht gezwungen und steht nun auf der Bühne in der Klibühni in Chur. Die Geschichte, die er erzählt, ist seine eigene.

Der kurdische Dichter und Philosoph Mehmet Yücel liest eines seiner Gedichte in einer deutschen Übersetzung. Er begleitet es mit einem melancholischen Lied aus seiner Heimat.

«Shakespeare oder so». Premiere: Dienstag, 28. Februar, 20 Uhr. Theater Klibühni, Chur. Weitere Aufführungen: 3., 4., 5. und 7. März, jeweils 20 Uhr. Reservation: www.klibuehni.ch.

Ein Festival im Zeichen der Tasteninstrumente

Die Tastentage Klosters finden vom 5. bis 10. April statt. Angekündigt sind unter anderem Weltstars wie Ksenija Sidorova und Vincent Peirani.

Musikerinnen und Musiker, die an ihren Tasteninstrumenten Piano, Akkordeon oder den diversen Orgeln Musik von Jazz über Klassik bis Volks- und Weltmusik zum Besten geben, spielen an den Tastentagen Klosters. Neu beginnt das Festival laut Mitteilung schon am Mittwoch vor Ostern. Am Mittwochabend, 5. April, eröffnet der junge Pianist Laurent Nicoud mit seinem Trio den Konzertreigen im Kulturschuppen Klosters. Am Donnerstag, 6. April, wird dann die zweite Neuauflage «in Betrieb genommen»: das Festivalzentrum im alten Primarschulhaus in Klosters Platz. Dort werden an vier Abenden Gratiskonzerte gegeben, angefangen mit dem heimischen Schlagzeuger Gieri Beivi, der mit seinem Trio auftritt.

Danach folgt im Kulturschuppen schon der erste Höhepunkt des Festivals mit den französischen Weltstars Vincent Peirani am Akkordeon und Emile

Parisien am Tenorsax, wie es in der Mitteilung heisst. Der Karfreitag wartet mit einem weiteren Weltstar auf, der lettischen Akkordeonistin Ksenija Sidorova,

eine der führenden Instrumentalistinnen, wenn es um die Interpretation klassischer Werke auf dem Akkordeon geht. Mit grossen Dirigenten hat sie

schon zusammengearbeitet, mit ebensolchen Orchestern, aber eben auch mit Musikern wie Sting und Herbert Pixner. Ein von Astor Piazzolla-Stücken gefärbtes Programm wird sie im Atelier Bolt zum Besten geben. Das nachfolgende Gratiskonzert im Festivalzentrum bestreitet der österreichische Pianist Martin Listabarth.

Erstmals in der Tastentage-Geschichte taucht am Karfreitag auch das grösste Tasteninstrument, die Kirchenorgel, im Programm auf. Elisabeth Berner weiss diese virtuos zu bespielen und macht dies gemeinsam mit dem Saxofonisten Reto Suhner. Der Romand Laurent Nicoud gibt am frühen Samstagabend im Festivalzentrum ein Solokonzert und danach geht in der Metallbauwerkstatt Roffler mit der Funk-Fusion-Gruppe Blizz Rhythmia die Post ab.

Der Ostersonntagnachmittag bringt dann einen weiteren Weltstar auf die

Arena-Bühne, die «Grand Old Lady» der Hammondorgel, Rhoda Scott. Sie wird von nicht weniger als sieben Frauen begleitet. Diese Lady All Stars sind alle selbst Leaderinnen ihrer eigenen Formationen. Das Gratiskonzert im Festivalzentrum bestreiten Albin Brun und Kristina Brunner, beide am Schweizerörgeli, er auch am Saxofon, sie am Cello mit Weisen aus Volks- und Weltmusik. Der Ostermontag gehört am Morgen dem Brunch im Hotel «Chesa Grischuna», begleitet vom Duo Albin Brun & Kristina Brunner. Beschlossen wird das Festival mit dem Abschlusskonzert eines Workshops, den die Schülerinnen und Schüler der Gruppe Kanti-s-Wings unter der Leitung der Saxofonistin Lisa Cat-Berro, Mitglied der Lady All Stars, absolviert haben. (red)

Reservation im Internet unter www.tastentage.ch.



Tritt im Atelier Bolt in Klosters auf: Die Akkordeonistin Ksenija Sidorova präsentiert ein Programm mit Stücken von Astor Piazzolla.

Bild Roberts Blaubs